



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17473

Nominierte Studienrichtung: 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Concordia University - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 02.09.2024      Aufenthaltsende: 12.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"><li>Stipendium des Gastlandes: nein ()</li><li>Bundesländerstipendium: nein</li><li>Studienbeihilfe: nein</li><li>Sonstiges Stipendium:</li></ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.400,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 950,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 250,00
Visakosten:	€ 5,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.605,00

Bericht veröffentlichen:

# PERSÖNLICHER BERICHT

## Non-EU Student Exchange Programm

### 2023/2024

**BewerbungsID:** 17473

**Nominierte Studienrichtung:** 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Concordia University - (Kanada)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2023/2024

### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich durfte im Rahmen des Non-EU Exchange Programms das Fall Semester 2023, was dem Wintersemester 2023/24 in Wien entspricht, an der Concordia University in Montreal verbringen. Die Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen starten immer bereits Ende August, weshalb ich empfehlen würde, einen Flug mindestens eine Woche vor dem tatsächlichen Semesterbeginn am 5. September zu wählen. Da ich erst am 2. September in Montreal angekommen bin, habe ich die ersten Veranstaltungen inklusive Campusführungen leider verpasst - aber auch danach wurden noch weitere zahlreiche Events für Exchange- bzw. International Students angeboten, welche das Kennenlernen von anderen Studierenden sehr leicht machten!

Das Leben in Montreal ist wahnsinnig vielfältig! Ich würde Montreal als eine sehr „junge Stadt“ beschreiben, man merkt definitiv, dass viele für ihr Studium in die Stadt ziehen. Viertel wie das Plateau und Mile End kann ich besonders empfehlen, hier gibt es süße Cafés, Boutiquen und Vintage-Stores. Für den Fall, dass man während des Auslandsaufenthalts mehr als nur Montreal erkunden möchte, bietet sich vor allem die sogenannte Reading Week im Oktober an. Viele haben in dieser vorlesungsfreien Woche einen Trip nach New York gemacht, oder einen Roadtrip durch die Provinz Québec. An den Wochenenden habe ich mit Freund\*innen des Öfteren Ausflüge in nahegelegene Städte gemacht, wie Mont Tremblant, Ottawa oder Québec Stadt. Da Züge in Kanada sehr teuer sind, lohnt es sich stattdessen auf Carsharing-Anbieter (z. B. Poparide) oder Busse als Verkehrsmittel zurückzugreifen.

Französisch-Kenntnisse erweisen sich in Montreal als sehr nützlich, sind aber nicht zwingend notwendig. Beispielsweise erfolgen die Metro-Durchsagen ausschließlich auf Französisch. In Montreal leben jedoch viele Menschen, die nur Englisch sprechen und es ist auch vonseiten Französisch-Kanadier\*innen fast immer die Bereitschaft gegeben, zum Englischen zu wechseln. In kleineren Städten in der Provinz trifft man auch auf Menschen, die ausschließlich Französisch sprechen. Lasst euch aber auf keinen Fall vom Französischen abschrecken - irgendwie verständigt man sich immer!

Meine Unterkunft in Montreal habe ich über Facebook Marketplace ca. 2,5 Monate vor meinem Aufenthaltsbeginn gefunden. Meine Mitbewohnerinnen waren beide Studentinnen an der McGill University und wir haben uns gut verstanden. Ich hatte das große Glück, nur fünf Minuten zu Fuß entfernt vom Sir George Williams Campus zu wohnen. Dort habe ich zwei Kurse belegt, mein dritter Kurs fand am Loyola Campus statt. Die beiden Standorte der Concordia University sind durch einen kostenlosen Shuttle-Bus miteinander verbunden, der ca. alle 30 Minuten am Hall Building losfährt. Mithilfe der Concordia-App kann man zusätzlich tracken, wo sich genau der nächste Bus befindet. Positiv hervorzuheben ist außerdem das Angebot eines kostenlosen Mittagessens an der Concordia. Am Downtown-Campus wird dieses unter dem Namen „Free People Potato“ geführt, am Loyola Campus unter „Hive Free Lunch“ – dort gibt es zusätzlich auch noch gratis Frühstück. Dadurch man sich durchaus ein bisschen Geld sparen, da Lebensmittel in Kanada auf jeden Fall teurer sind als in Österreich.



Nachdem ich im Rahmen meines Studiums an der Uni Wien nur noch Lehrveranstaltungen aus dem Modul „Individuelle Vertiefung“ abschließen musste, war ich in der Auswahl meiner Kurse an der Concordia grundsätzlich ziemlich frei. Dennoch lässt sich sagen, dass die Kurswahl nervenaufreibend war. Sehr viele Kurse sind für Austauschstudierende gesperrt und die Kurse, welche theoretisch belegbar sind, sehr beliebt. Ich empfehle, dass man sich bereits sehr früh mit dem Kursangebot auseinandersetzt und bei anfallenden Fragen direkt die Kontaktperson des Departments anschreibt. So kann man zum Teil auch für Kurse freigeschaltet werden, für die man laut Online-Portal nicht die Voraussetzungen erfüllt.

Bei meinen Kursen an der Concordia wurde viel mehr Wert auf Präsenz gelegt, als ich es von der Uni Wien gewohnt war. Zudem verlangten meine Professor\*innen, dass die von ihnen zur Verfügung gestellte Lektüre wirklich immer detailliert gelesen wurde, was pro Kurs bis zu 60 Seiten Fachlektüre pro Woche beinhalten konnte. Dennoch war ich mit meiner Wahl sehr zufrieden. Ich belegte zwei Kurse aus dem Communications Programm und einen von der School of Community & Public Affairs zum Thema Migration. Die Professor\*innen sind sehr darauf bedacht, dass man sich als Student\*in wirklich für die von Ihnen zur Verfügung gestellten Inhalte interessiert und fragen durchweg nach Feedback, zudem werden wöchentliche Sprechstunden für Rückfragen angeboten. Meine Notengebung setzte sich in allen drei Kursen aus Abgaben, Präsentationen, Mitarbeit und Anwesenheit zusammen, was ich dafür, dass die Kurse als Vorlesungen deklariert wurden, sehr untypisch empfand. Alles in allem konnte ich im Rahmen der Lehrveranstaltungen sehr viele neue Eindrücke gewinnen, durch die interaktive Gestaltung war die Aufmerksamkeitsspanne automatisch sehr hoch!

Für mich war das Fall Semester auf jeden Fall die richtige Wahl. Im September waren die Temperaturen noch sehr sommerlich und man konnte die Stadt optimal zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Wer gerne Elektro-Musik hört kann außerdem das Piknic Électronik besuchen, ein Musikfestival, das an den Wochenenden bis Anfang Oktober im Parc Jean-Drapeau stattfindet. In Montreal gibt es neben dem Bus- und Metro-System auch den Bike-Sharing-Anbieter BIXI - wer gerne Rad fährt, kann sich in der warmen Anfangszeit das Metro-Ticket sparen und stattdessen auf ein BIXI-Abo zurückgreifen. Auch die Herbstzeit mit den bunten Blättern hat ihren Charm. Wanderbegeisterten kann ich den Concordia Outdoors Club an's Herz legen – eine Gruppe von Student\*innen veranstaltet im Rahmen des Clubs fast jedes Wochenende einen Wanderausflug. Anfang November gibt es außerdem einen Cabin Trip über ein gesamtes Wochenende. Gegen Ende meines Aufenthalts und mit Beginn des Winters öffneten die Eislaufbahnen und Christkindlmärkte – langweilig wurde es nie!